Das Vorkommen des Wachtelkönigs (*Crex crex*) im Westerwald

von ANTONIUS KUNZ

1. Einleitung

Der Wachtelkönig ist im Westerwald nur selten festgestellt worden. Die Heimlichkeit seines Auftretens, seine überwiegend nächtliche Rufaktivität und die Schwierigkeiten bei der Beurteilung der zufällig gewonnenen Beobachtungsdaten erlauben es kaum, den aktuellen Status der Art sicher zu beurteilen. Da sich aber in den letzten Jahren die Kenntnisse hinsichtlich der Kartierungsmethodik und der Bewertungskriterien der anfallenden Daten deutlich verbessert haben (SCHÄFER 1994), sollen alle neueren Nachweise aus dem Westerwald zusammengestellt und speziell im Hinblick auf ein Brutvorkommen der Art bewertet werden. Damit wird zugleich auch ein bescheidener Beitrag zu der von SCHÄFER & LANZ (1997) angeregten rückwirkenden Erfassung aller Daten zum Vorkommen des Wachtelkönigs geleistet.

2. Material

Für diese Auswertung wurden alle Beobachtungsdaten aus dem Westerwald (Stichtag: 31.12.2001) herangezogen, die Eingang in die ornithologische Literatur (inkl. Sammelberichte) gefunden haben. Das betrifft insbesondere die ornithologischen Jahresberichte, die seit 1975 für den rheinland-pfälzischen sowie seit 1986 (Vogelkundliche Berichte Lahn-Dill) für den hessischen Teil des Westerwaldes vorliegen. Zusätzlich sind für die Jahre 1999-2001 bislang unpublizierte Nachweise berücksichtigt. Es handelt sich ausschließlich um Zufallsfeststellungen. Ankunftszeiten und Aufenthaltsdauer der Vögel wurden längst nicht immer genau erfasst. Nach Möglichkeit wurden ergänzende Informationen in die Übersicht aufgenommen, die die Beobachter auf Rückfrage bereitwillig zur Verfügung stellten.

3. Ergebnisse

3.1 Meldungen bis 1945

Die spärlichen Unterlagen zur Avifauna des Westerwaldes aus der Zeit vor der Mitte des 20. Jh. bieten ganz wenige Anhaltspunkte zum Vorkommen des Wachtelkönigs. Aus dem 19. Jh. wird die Art lediglich von SACHSE (1875) als Brutvogel in der Nähe von Altenkirchen gemeldet. Bezogen auf den Herbst 1892 meldete SACHSE (1893), der sonst nicht häufig durchziehende Vogel sei recht oft beobachtet worden. Vermutlich liegen diesen Angaben Beobachtungen anlässlich der Hühnerjagd zugrunde. PETRY (1927) kannte den Wachtelkönig zwar als Brutvogel zwischen Ober- und Niederbieber bei Neuwied, aus dem Westerwald selbst, speziell aus dem Raum Brückrachdorf bei Dierdorf, lagen ihm keine Daten vor.

Aus dieser Datenlage zu schließen, dass der Wachtelkönig ehemals tatsächlich so selten war, scheint nicht angebracht zu sein. Man muss vielmehr in Rechnung stellen, dass es im Gebiet bis in die 1950er Jahre an avifaunistisch interessierten Beobachtern gefehlt hat. Daher ist es auch nicht möglich, Aussagen zur langfristigen Bestandsentwicklung zu treffen.

3.2 Chronik der Nachweise seit 1945

1948: ab Mai „einige Wochen in sumpfigem Wiesengelände oberhalb Westerburgs (im jetzigen Kasernengelände)" (Mitt. POHECKER an J. STAUDE vom 18.2.1965).

1954: am 1. Juli in Wiesen südwestlich Hachenburg 4 pulli mit der Mähmaschine ausgemäht, weitere 7 pulli tot (STAUDE 1955); bei VIERTEL (1979) falsch datiert.

1955: im Sommer erneute Feststellungen in Wiesen südwestlich Hachenburg, keine nähere Datierung (STAUDE 1956); entgegen den Angaben bei VIERTEL (1979) kein Brutnachweis.

1956: im Mai am Secker Weiher (STAUDE in BERG-SCHLOSSER 1968).

1966: am 3. Juli 1 Ex. rufend im Wiesengelände am Holzbach bei Dierdorf (J. STAUDE).

1973: am 5. September 1 Ex. im Randstreifen eines Weihers bei Hof Roth, Dierdorf-Giershofen (J. STAUDE); bei VIERTEL (1979) irrtümlich auf den 9. März datiert.

1977: 17. Mai bis 8. Juni 1 Ex. rufend im NSG Eisenbachwiesen südlich Meudt (M. BRAUN, G. FAHL, P. WAGENBACH); im Juni 1 Ex. rufend am Saynbach unterhalb des Wölferlinger Weihers (H. BADEN).

1979: vom 20. Juni bis 4. Juli bei Bad Marienberg-Eichenstruth 2 Ex. in heute überbautem Wiesengelände und bei Nisterau-Bach 1 Ex. in Wiesen am östlichen Ortstrand rufend (G. SCHMIDT).

1980: 8. bis 23. Juni 2 Ex. rufend in Feuchtwiesen bei Herschbach/Oberwesterwald (G. FAHL).

1981: 20. Juni bis 7. Juli 1 Ex. rufend in Gerstenfeld angrenzend an Hackfruchtäcker zwischen Hütte und Niederhattert (K. KRÄMER, A. KUNZ).

1983: 20. Mai bis 4. Juni 1 Ex. rufend im NSG Eisenbachwiesen bei Meudt (G. FAHL).

1984: am 17. Juni 1 Ex. rufend um 10.30 Uhr aus kleiner Hochstaudenflur an einem Graben im Wiesengelände bei Wölferlingen-Düringen (A. KUNZ).

1985: am 2. Juni 1 Ex. rufend zwischen 20.15 und 20.45 Uhr in Getreidefeldern südlich Steinen (A. KUNZ).

1987: am 4. Juli 1 Ex. rufend an der Schwarzen Nister bei Hof (S. SCHMIDT-FASEL).

1990: 15. bis 18. Mai 1 Ex. rufend unmittelbar am Ortsrand von Meudt-Eisen, nach Silage-Mahd keine Beobachtungen mehr (G. FAHL).

1992: 6. bis 12. Juni 1 Ex. rufend „Feldwiese" südlich Dreifelden (K. FISCHER); 11. bis 18. Juli 1 Ex. rufend im NSG Seebachtal bei Stahlhofen am Wiesensee (K. FISCHER).

1999: 7. bis 14. Juli 1 Ex. nachts rufend in einer Wiese am südlichen Ortsrand von Westerburg-Gershasen (PFAFFRATH lt. G. FAHL).

2000: 5. bis 9. Juli 1 Ex. nachts rufend bei Westerburg-Gershasen auf derselben Fläche wie im Vorjahr, nach Mahd keine Feststellungen mehr (PFAFFRATH lt. G. FAHL).

2001: 12. August 1 Ex. rufend um 5.30 Uhr im NSG Eisenbachwiesen bei Herschbach/Oberwesterwald (G. FAHL).

3.3 Bewertung und Ausblick

Eindeutig belegt ist das Brüten des Wachtelkönigs im Westerwald nur für das Jahr 1954. Sämtliche weiteren Meldungen aus der Brutzeit betreffen überwiegend ein, selten zwei Rufer. Dies sind jedoch nach SCHÄFER (1994) Bedingungen, unter denen ein Brüten unwahrscheinlich ist. Rufgruppen von mind. 3-4 Vögeln - als Voraussetzung für ein Brutvorkommen erachtet - sind noch nicht registriert worden. Berücksichtigt man die Kriterien der frühen Ankunft und der durchgehenden Rufaktivität, so ist es durchaus möglich, dass der Wachtelkönig 1948 bei Westerburg Brutvogel war. Auffallend ist auch die lange Rufdauer der 1977 und 1983 aus den Eisenbachwiesen gemeldeten Wachtelkönige; gegen ein Brutvorkommen in diesen Jahren spricht aber das Fehlen einer Rufgruppe.

Räumlich verteilen sich alle Nachweise auf den Westerwaldkreis, und hier speziell auf die Naturräume Hoher und Oberer Westerwald. Aus den Kreisen Altenkirchen und Neuwied fehlen neuere Nachweise. Im hessischen Lahn-Dill-Kreis stammen neuere Nachweise nur aus den Tallagen von Lahn und Dill, sie fehlen aber für den eigentlichen Mittelgebirgsbereich.

Hoher und Oberer Westerwald sind immer noch charakterisiert durch das Vorkommen ausgedehnter, auch extensiv und mitunter nicht mehr genutzter Grünlandflächen. Der Wachtelkönig könnte nach menschlichem Ermessen hier häufiger vorkommen. Klarheit über den Status dieses heimlichen Wiesenbrüters werden zukünftig nur systematische Kontrollen bringen, zu denen alle im Westerwald aktiven Vogelbeobachter ausdrücklich ermuntert seien.

4. Literatur

BERG-SCHLOSSER, G. (1968): Die Vögel Hessens. Ergänzungsband. – Frankfurt/M.

PETRY, W. (1927): Ein Beitrag zur Ornis des Westerwaldes. – Verh. Naturh. Ver. Preuss. Rheinl. **84**: 271-282.

SACHSE, C. (1875): Ornithologische Notizen vom Westerwalde. – Journal Orn. **24**: 417-428.

SACHSE, C. (1893): Beobachtungen aus dem Westerwald. – Orn. Mon. Schr. **18**: 110-112.

SCHÄFER, N. (1994): Methoden zum Nachweis von Bruten des Wachtelkönigs *Crex crex*. – Vogelwelt **115**: 69-73.

SCHÄFER, N. & U. LANZ (1997): Aufruf zur Erfassung von Wachtelkönig-Vorkommen in Deutschland. – Vogelwelt **118**: 248-250.

STAUDE, J. (1955): Brutnachweis der Wiesenralle (*Crex crex*) im Westerwald. – Orn. Mitt. **7**: 90.

STAUDE, J. (1956): Einige vogelkundliche Beobachtungen aus dem Westerwald. – Vogelring **25**: 75-78.

VIERTEL, K. (1979): Beiträge zur Vogelwelt und zum Vogelschutz im Westerwaldkreis. – Beitr. Landespfl. Rheinland-Pfalz **7**: 53-201.

Anschrift des Verfassers:

ANTONIUS KUNZ, Struthweg 13, 57645 Nister

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Kunz Antonius

Artikel/Article: Das Vorkommen des Wachtelkönigs (Crex crex) im Westerwald 275-278